

F. H. Landshoff

19. Juli 1984

Bentveldweg 19, 2116 EG BENTVELD, HOLLAND

Phone 23/249031, in case of no reply 23/240817

Mrs. Elisabeth Mann-Borgese  
-----

Dear Medi,

This letter is supposed to reach you upon your arrival in Geneve. x

I most certainly want to see you, but I just don't know exactly how we could arrange it. I am leaving tomorrow morning for Camaiore and will stay there until August 11th. Unfortunately, you did not give me your address in Switzerland, where I could reach you by telephone - otherwise I would call you. Maybe you can call me ! My number in Camaiore changed - it is now 584 / 989.183. You always can reach me in the morning from 8 hrs on and mostly also in the evening. As a matter of fact I will be at home quite a bit anyway, because - before giving up completely - I will make a desperate effort to finish the manuscript of the little Querido book, the delivery of which is overdue and may very well never take place.

On my way back from Camaiore - I am driving - I would love to see you either in Lausanne or Geneve, or in Zürich (if you go to Kilchberg at all). Golo, a few months ago, gave me the permission to read the diaries by Klaus, at which he looked some time ago but never really read. Contrary to him, I am of the opinion that they contain by no means only dates, appointments etc., but the nearly 20 "Hefte" contain also quite a lot of very interesting facts and reflections. There is no doubt that one could ~~make~~ one very worth while volume of about 300 pages, as the last volume of the "Gesamtausgabe". Golo kept the existence of the diaries - out of very understandable reasons (not to be bothered) - a secret. The existence is know only to Gregor-Dellin, Anita Naef, Herr Spangenberg and me. There is no doubt that Gregor-Dellin, with whom I had contact during the last years and from whom I had a letter today - copy of which I enclose together with copy of my reply - should be the editor. But I indeed would love to collaborate with him in any way he wishes - if he wants it at all. This is the one work which I still would love to do !!

Unfortunately, I have to be back in Holland on August 13th, since Paul Gottlieb will be here for 2 days. I therefore would have to visit you on the 11th or 12th August, since I have to make some more short stops on my way back. In the worst case I could also make a special trip, although I am in time-pressure, since I have to be in East Berlin on Sept. 1st, from where I go to Leipzig and Weimar. Immediately after this trip I will have to fly to New York, from where I under all circumstances will visit you in Halifax, after having promised it so often.

*publish  
for your wish  
Bilau schon!  
Kann maler trinken*

*He agreed - I just talked to him over the phone.*

*xx ± Sept 1/85*

*x Ich habe die Botschaft und das Consulat erwirfen lassen - beide besitzen die Existenz irgend einer Adresse der ständigen Vertretung in Lausanne. Nur Golo wird mich besuchen.*

MARTIN GREGOR-DELLIN

8038 Gröbenzell bei München  
Kodlseestraße 57  
Telefon (08142) 9226

15. Juli 1984

*Gregor-Dellin  
wille abt  
Exile auf dem*

Lieber, verehrter Herr Landshoff,

ich hatte auf ein ruhiges Frühjahr gehofft, aber die Arbeiten an meiner Heinrich-Schütz-Biographie haben sich bis in den Mai hingezogen, jetzt sitze ich an den komplizierten Korrekturen, dazwischen kam noch Klagenfurt und der Erlanger P.E.N.-Kongreß, und so ist der Schreibtisch leider immer noch nicht leer - ich freue mich auf einen langen Sommer-Urlaub. Aber davor doch noch dies:

Wenn ich jemals noch etwas "herausgeben" oder für die von mir verehrten Autoren des Exils tun sollte - dann wäre <sup>das</sup> der Fall bei den Tagebüchern Klaus Manns gegeben. Es ist die absolute Ausnahme. Denn im übrigen habe ich zuviel zu tun mit meinen eigenen Plänen. Doch hier: es wäre nicht nur ein logischer Abschluß meiner Klaus-Mann-Editionen, sondern auch so etwas wie eine ganz persönliche Verpflichtung - gerade was Fingerspitzengefühl, Gerechtigkeit und Verantwortung betrifft. Ich bin da engagiert und bin es seit langem. Daß ich mit Herrn Spangenberg keine guten Erfahrungen habe, auch menschlich, steht auf einem andren Blatt. Man müßte eben die Voraussetzungen vertraglich schaffen. Und Elisabeth und Golo Mann müßten mir Vertrauen entgegenbringen. Ich dränge mich nicht. Aber ich wäre dann bereit. Ich kann eben doch selber nicht vergessen, was ich durch meinen Entschluß 1963 in die Wege geleitet habe.

Dies wollte ich Ihnen noch sagen, bevor Sie mit Golo Mann sprechen.

Mit den besten Wünschen und herzlichsten Grüßen

stets Ihr

*Martin Gregor-Dellin*

19. Juli 1984

Herrn Martin Gregor-Dellin  
Kochelseestrasse 57  
8038 Gröbenzell //BRD.

Sehr verehrter Herr Gregor-Dellin,

Schönen Dank für Ihren Brief vom 15.7., den ich heute, am Tage vor meiner Abreise nach Italien, erhielt.

Sie sind ja in einer bedrückenden Zeitnot und ich wünsche Ihnen von Herzen, dass mit dem endgültigen Abschluss des SCHÜTZ-Buches eine etwas ruhigere Zeit für Sie beginnt. Da ich am 13. August wieder hier sein muss, sieht es um ein Treffen in Italien, auf das ich sehr gehofft hatte, fürchte ich, schlecht aus. Sowohl mein Nachbar, Gottfried Bermann Fischer, wie ich, hatten Sie gern als Gast bei uns begrüsst. Sollten Sie doch noch durch irgendein Wunder vor dem 10. August in Italien sein, lassen Sie es mich doch bitte wissen. Meine Adresse ist : Casa Landshoff, Via Rosi 57, Pieve di Camaiore (Lucca), Tel. 0584/989.183.

Ich habe mich ausserordentlich über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie unter gewissen Umständen bereit sind für die KLAUS MANN TAGEBUECHER eine Ausnahme zu machen und sich zur Verfügung zu stellen. Ich werde Elisabeth Mann auf der Rückreise von Italien in der Schweiz treffen und auch Golo sehen. Auch werde ich Sie heute noch einmal anrufen, um sie zu fragen ob Sie meine Mitarbeit bei der Vorauswahl akzeptieren würden. Nachdem ich jahrelang ein Heft nach dem anderen täglich auf Klaus Manns Schreibtisch habe liegen sehen und bei meinem letzten Besuch in München, mit der Zustimmung von Golo, einen erheblichen Teil der Hefte durchgesehen habe, würde ich mich natürlich ausserordentlich freuen, wenn Sie mir diese Möglichkeit geben würden. Andererseits möchte ich unter keinen Umständen in irgendeiner Weise Ihre Herausgeberschaft stören. Die Verdienste, die Sie sich um das Werk von Klaus erworben haben, sind so gross, dass ich auf keinen Fall Ihre Arbeit erschweren werde und sie zu erleichtern würde mir eine Freude und Ehre sein.

Mit freundlichen Grüssen und besten Wünschen,

Ihr